

# BLICKPUNKT

Gemeinderatswahl 2014

Kommunales Mitteilungsblatt der DKP Heidenheim  
V.i.S.d.P DKP Heidenheim Ulrich Huber

BLICKPUNKT Nr. 01

Januar 2014

Jahrgang 43

## Merkel, die Dritte GroKo - die große Täuschung

### Die 1. Forderung an die Politik war:

Höhere Steuern für die Superreichen und großen Unternehmen, damit der Staat seinen Aufgaben bei der Daseinsvorsorge nachkommen kann und die Bundesländer und Kommunen nicht immer mehr verarmen.

### Das Ergebnis

Die Reichen werden reicher, die Armen ärmer. Am Prinzip der Umverteilung von denen da Unten zu denen da Oben hat sich nicht geändert.

### Die 2. Forderung an die Politik war:

Sofortiger Mindestlohn von 8,50 Euro für alle Bereiche, rasch ansteigend auf 10 Euro, damit der Verarmung trotz Arbeit ein schnelles Ende bereitet wird.

### Das Ergebnis

Ein Mindestlohn erst ab 2017. Diverse Mini-jobs sind gänzlich davon ausgenommen. Ab 2018 8,50 Euro sind jetzt schon wenig. Der Hungerlohn bleibt.

### Die 3. Forderung an die Politik war:

Eine Solidarische Bürgerversicherung und Pflegevollversicherung mit paritätischer Finanzierung, damit die 2-Klassen-Medizin aufhört, die Reichen ihren Beitrag an den Solidar-

leistungen zahlen und die finanziellen Belastungen (insbesondere bei Pflegefällen) reduziert werden.

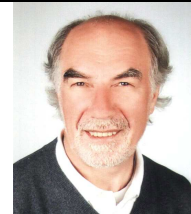
### Das Ergebnis

Es wird keine Bürgerversicherung und auch keine Pflegevollversicherung geben. Die Reichen werden auch weiterhin nicht in die Solidarkassen einzahlen, sondern sich eine Luxusbehandlung leisten. Familien die pflegebedürftige Angehörige haben werden weiter finanziell stark belastet. Besonders schlimm ist, dass der Arbeitgeberbeitrag zur Krankenversicherung bei 7,3 % eingefroren bleibt. Damit müssen alle zukünftigen Beitragssteigerungen allein durch die Versicherten, durch Dich aufgebracht werden.

### Die 4. Forderung an die Politik war:

Abschaffung der Rente mit 67 und Rücknahme der Rentenkürzungen, damit Altersarmut nicht noch mehr zum Massenproblem wird. Damit Du, liebe Kollegin und Du lieber Kollege im Alter noch Würde hast.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Reinhard Püschel



Claudia Cina



Wilhelm Benz



Imke Stricker parteilos



Johann Holzheu



Celestina Auerhammer

Kandidatinnen und Kandidaten auf der DKP - Liste zur Gemeinderatswahl am 25. Mai 2014

Wo liegt Schachtelhausen?

(Fortsetzung von Seite 1)

## Das Ergebnis

Die Rente mit 67 bleibt und auch alle anderen Verschlechterungen bei der Rentenhöhe. Die Verbesserungen für Rentner mit über 45 Jahren Erwerbstätigkeit und bei der Mütterrente sind in sich inkonsequent: Mit Ansteigen der Regelaltersgrenze auf 67 steigt auch hier wieder das Eintrittsalter von 63 auf 65 Jahre an und die Mütter mit Kindern vor 1992 werden schlechter behandelt als die anderen Mütter. Weil keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden, bedeuten sie aber für alle anderen Rentner Kürzungen. Insgesamt ist das Rentenniveau durch Riester- und Nachhaltigkeitsfaktor so stark gesunken, dass für die meisten Renten Altersarmut droht. Hieran will die Koalition nichts ändern.

## Die 5. Forderung an die Politik war:

Zurückdrängen von Markt und Wettbewerb im Gesundheitswesen und Verbesserung der Arbeits- und Behand-

lungsbedingungen in den Krankenhäusern und in der Pflege. Keine Privatisierung der Krankenhäuser und keine Privatisierung der Gesundheitsvorsorge.

## Das Ergebnis

Im Gesundheitswesen wird kein müder Euro mehr ausgegeben, obwohl ein Investitionsstau von über 6 Mrd. Euro in den Krankenhäusern besteht und obwohl die Beschäftigten dort auf dem Zahnfleisch gehen gibt es keine gesetzlich vorgeschriebenen Personalmindestzahlen und den Kassen wird die Möglichkeit eingeräumt über Zu- und Abschläge und selektive Verträge mit einzelnen Krankenhäusern diese in einen noch stärkeren Dumpingwettbewerb zu treiben. Noch mehr Markt und Wettbewerb in diesem Bereich heißt aber noch mehr Personalabbau, noch schlechtere Versorgung, noch mehr unnötige Behandlungen (wenn sie sich lohnen), noch mehr Selektion von Patienten die sich lohnen bzw. nicht lohnen.



**Auflösung:** Schachtelhausen ist die modernste und neueste Heidenheimer Wohnvariante gelegen zwischen Ploucquet- und Ludwig-Lang-Straße. Geschachtelt, als Eigentum oder vermietet bewohnbar. Nur im Obergeschoss mit Schlossblick. Ansonsten die besten Aussichten zum Nachbar auf jeder Etage. Der Wohngebietsname -Schachtelhausen- ist abgeleitet von der für Heidenheim bekannten Schuhschachtel-Architektur á la OB Ilg, rechteckig oder quadratisch flach.



## Arm trotz Arbeit

Mehr als 1,3 Mio. können von ihrer Arbeit nicht mehr leben und sind auf Hartz IV-Aufstockung ihres Lohnes angewiesen. Steuerzahler subventionieren den Konzernen die Billiglöhne.

Mehr als 2,5 Mio. müssen bereits neben ihrer Arbeit einen Zweit- oder sogar Dritt-Job annehmen um über die Runden zu kommen. In Ba.-Wü. haben sich seit 2003 die Zahl der Minijobs mehr als verdoppelt.

Mehr als 4 Mio. arbeiten für einen Stundenlohn von weniger als 7 Euro.

Mehr als ein Fünftel aller Beschäftigten arbeiten im Niedriglohnbereich (10 Euro oder weniger) z.B. bei VOITH Dienstleistungen über 1.000 VOITHianer reinigen in Automobilkonzernen die Maschinen um gerade mal 9,- Euro die Stunde

In Westdeutschland sind bereits weniger als 60% aller Arbeitsplätze überhaupt noch tarifgebunden, in Ostdeutschland sogar weniger als 40%.



**Arbeitsplätze weniger:** Bei den Gießereien in Heidenheim, Königsbronn, und Wasseraffingen rund 630 durch Insolvenzen, bei VOITH Heidenheim 423 durch Personalabbau, bei Stowe Woodward ehemals Gummi Becker 43 durch Betriebsverlagerung.

Was meint ihr liebe Leute, müssten nicht die Herren Unternehmer, Gesellschafter, Aktionäre und Direktoren, die durch die Hände und Köpfe Arbeit der Beschäftigten ihre eigene materielle Basis gesichert haben, verantwortlich gemacht und aufgefordert werden, den Entlassenen Arbeitern und Angestellte wieder Arbeit zu geben, damit auch ihre Existenz gesichert ist?

**Ein Recht auf Arbeit ist ein Menschenrecht**